

Nordstadt

Kavaliershäuser

Jägerstraße 16



Die sogenannten Kavaliershäuser wurden von Georg Ludwig Friedrich Laves 1826 als Bestandteil einer nicht zur Ausführung gekommenen Planung des Wangenheimischen Palais im heutigen Georgengarten errichtet. Das Haus Nr. 15 diente als Bedienstetenwohnhaus, Nr. 16 als Pferdestall. Letzteres öffnet seine wiedererrichtete große Durchfahrtstür am Tag des offenen Denkmals. Nach Nutzungen für Leibwachen und Hofhaltung wurde das Stallgebäude Anfang des 20. Jahrhunderts zu Wohnzwecken umgebaut. Die dreischiffige Halle unter einem von sandsteinernen Säulen gehaltenen Kreuzgewölbe wurde in Wohnsegmente gegliedert; Decken wurden abgehängt, Böden angehoben und ein Treppenhaus eingebaut. Die mit Blendbögen und Eckrisaliten betonte Fassade wurde dem Nachbargebäude angeglichen. Mit Neuerwerb und Bürournutzung bestand nach langem Leerstand die Chance, die großräumige, hallenartige Stallstruktur wiederherzustellen, die Gewölbe freizulegen und die Fassade dem Originalzustand anzugleichen, was nach erheblichen baulichen und konstruktiven Schwierigkeiten schließlich durch den neuen Eigentümer umgesetzt wurde.

Öffnungszeiten: 14 bis 18 Uhr

Führungen: bei Bedarf während der Öffnungszeiten

Brink-Hafen

Wasserturm

Vahrenwalder Straße 267



Mit der Erschließung neuer Trinkwasserquellen zu Beginn des 20. Jahrhunderts ließ die Landeshauptstadt neben dem Bau eines Wasserwerks bei Elze im Allertal im Jahr 1911 einen Wasserturm im entstehenden Industriegebiet an der Vahrenwalder Straße errichten, der mit seinem Behälter von 4100 Kubikmeter Volumen der größte des Kontinents war. Der Entwurf stammt von dem Architekten Hermann Schaedtler, der sich dabei an mittelalterlichen Wehranlagen orientierte. Dafür sprechen die Ausbildung des Bauwerks als Rundturm mit schmalen Eingang, schießschartenartigen Fenstern und die wehrgangartige Gestaltung des Obergeschosses. Zitate dieser Baugattung finden sich in dem unregelmäßig ausgeführten Rustikamauerwerk aus Kalkstein und den gemauerten Blendarkaden, die ein leicht überkragendes, polygonal ausgeformtes Obergeschoss tragen. Unterhalb der Traufe ist ein Fensterkranz angeordnet, hinter dem sich ein Umgang in etwa 40 Metern Höhe verbirgt. Der Turm wird von einem weit auskragenden, zwölfeckigen Pyramidendach überdeckt. Ziel bei Sanierung ist der Erhalt des Stahlbehälters als wesentlicher Teil dieses technischen Kulturdenkmals.

Führungen: 11, 14 und 17 Uhr

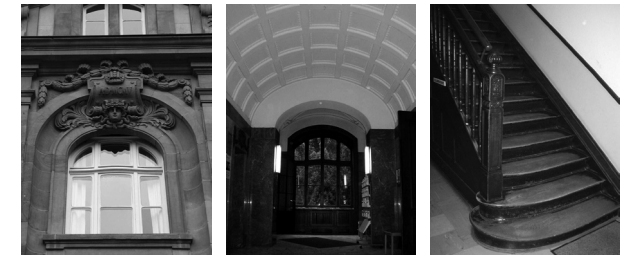
Besichtigung nur während der Führungen möglich

Kulturdenkmale in Hannover

Tag des offenen Denkmals

Sonntag 11. September 2011

Romantik, Realismus, Revolution Das 19. Jahrhundert



Landeshauptstadt



Hannover

Baupflege und Denkmalschutz

Südstadt

Bismarckschule

An der Bismarckschule 5



Die Bismarckschule wurde zwischen 1909 und 1911 vom damaligen Magistratsbaurat Johann de Jonge erbaut. Sie gilt als Beispiel herausragender Architektur, die zum einen die Funktion und Hierarchie einzelner Gebäudeteile nach außen hin erkennen lässt, zum anderen aber dem Repräsentationswillen des Bauherrn Rechnung trägt und darin einen besonderen Dokumentationswert für den Schulbau und die Gestaltungsprinzipien des späten Jugendstils aufweist. Der in Nordbau, Klassentrakt und Aulafügel gegliederte, freistehende Gebäudekomplex gruppiert sich um einen östlich gelegenen Vorhof. Der Bau bezieht durch die Baumassenanordnung und die Verwendung neobarocker Gestaltungselemente im Äußeren sichtbare Anleihen aus der europäischen Schlossarchitektur. Die turmartige Erhöhung der Südwestecke erzeugt mit dem aufgesetzten Planetarium eine imposante städtebauliche Fernwirkung. 1952 bis 1954 konzipierte der Architekt Otto Fiederling eine neue Gestaltung der Schulaula von hoher baukünstlerischer Bedeutung, die im Zuge der aktuellen Sanierung des Schulgebäudes wieder in ihrer charakteristischen Farbfassung hergestellt werden konnte.

Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr

Führungen: 11, 13 und 15 Uhr

Zoo

Stadt villen

Hohenzollernstraße 39 und 40



Villa Seligmann

Die von einem großzügig gestalteten Garten umgebene Villa wurde 1906 von dem Architekten Hermann Schaedtler für den Vorstandsvorsitzenden der Continental-Gummiwerke Sigmund Seligmann und seine Familie errichtet. Der zweigeschossige Werksteinbau in neobarocken Formen besitzt eine Fülle von originalen Bauteilen und Ausstattungen mit hohem baugeschichtlichen Zeugniswert. Das Villengebäude dient heute als Sitz des Europäischen Zentrums für Jüdische Musik (EZJM).

Villa Waldersee

Das Villengebäude wurde 1897 als dreigeschossiger Putzbau errichtet. Die zurückhaltende aber qualitätvolle Fassadengestaltung in neoklassizistischer Formensprache stellt ein charakteristisches Merkmal dieses Bauwerks dar. Während das dritte Obergeschoss und das Dachgeschoss im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden, sind im Treppenhaus und im Erdgeschoss die historischen Wand- und Deckenausstattungen sowie die bauzeitlichen Fußbodenbeläge noch weitgehend erhalten.

Öffnungszeiten und Führungen:

Villa Seligmann 10, 11, 15 und 16 Uhr

Villa Waldersee 11, 13 und 15 Uhr

Nordstadt

Wohnhaus und Burgruine

Herrenhäuser Kirchweg 11 / An der Strangriede 56



Wohnhaus

Das Doppelwohnhaus wurde 1899 durch den Baurat Karl Mohrmann für eigene Wohnzwecke errichtet. Mohrmann war Mitarbeiter und Nachfolger Conrad Wilhelm Hases an der TH Hannover sowie an der hannoverschen Bauhütte. Kriegsauswirkungen zerstörten die prominentesten Bauteile, Eckturm und Pfeilergiebel, und damit die städtebauliche Bedeutung. Die missverstandenen, stark reduzierten Notreparaturen der Nachkriegszeit werden gegenwärtig durch Wiederaufbaumaßnahmen korrigiert.

Burgruine

Die künstliche Burgruine wurde als romantische Staffage in einem großen Privatgarten um 1860 von Moritz Simon errichtet, dem Begründer der israelitischen Gartenbauschule in Ahlem. Ab 1903 wurde das Gelände als Stadtpark geöffnet, zu dem auch das Parkhaus an der Nienburger Straße gehört. Trotz Bebauung des Parks tritt die als „Löwenburg“ bekannte Ruine weiterhin im Straßenraum markant in Erscheinung. Nach langjährigem Leerstand wurde die Ruine saniert und für Wohnnutzung umgebaut.

Öffnungszeiten und Führungen:

Wohnhaus Führungen während der Öffnungszeit 10 bis 17 Uhr

Burgruine Führung 15 und 16 Uhr, Öffnungszeit 14 bis 17 Uhr